

16.03.2016

In den Wohnungen von Hobbygärtnern ist es in dieser Jahreszeit nichts Außergewöhnliches, wenn jedes verfügbare Fensterbrett mit Anzucht-töpfen und Minigewächshäusern vollgestellt ist.



Joannis Höllein bei der Anzuchtpflege.

Foto: Hartmut Bergner

Pößneck. Blumen- und Gemüsepflanzen kann man zwar auch zur richtigen Pflanzzeit im nächsten Garten- oder Baumarkt kaufen. Aber das Selbstziehen macht mehr Spaß und ist kostengünstiger. Und für Joannis Höllein ist es die einzige Möglichkeit, eine Grundlage für seine besondere Leidenschaft zu schaffen.

Denn die Pflänzchen, die er derzeit hegt und pflegt, sehen zwar aus wie normale Kürbis-, Paprika- und andere Gemüsepflanzen. Aber das täuscht! Diese Pflanzen sind darauf getrimmt, riesig große und besonders schwere Früchte zu entwickeln. Wenn wirklich kein Frost mehr zu befürchten ist, kommen die Setzlinge in den Kleingarten.

Große Früchte im Kleingarten? Klingt widersprüchlich, es klappt aber seit vielen Jahren in der Kleingartenanlage Hegelsberg in Pößneck sehr gut und zahlreiche Siege bei Wettbewerben liefern den Beweis.

1600 Euro für einen einzigen Kürbiskern

Noch sind auf dem Boden der Landesgartenschau keine Früchte mit Weltrekordwerten gewachsen. Aber inzwischen sind so viele Siege dieser ursprünglich amerikanischen Spezialität nach Europa geholt worden, dass vor Kurzem erstmals die Jahrestagung des Great Pumpkin Commonwealth – des weltweite Dachverband von Gärtnern, die auf Riesenfrüchte spezialisiert sind – im englischen Lymington stattfand.

Diese Gelegenheit nutzte der 50-Jährige und flog für drei Tage in das Städtchen unweit von London. „Ein einmaliges Erlebnis!“, sagt begeistert der Hobbygärtner, der in Birkigt zu Hause ist. Die Versteigerung eines Kerns eines Weltrekordkürbisses für sage und schreibe 1250 britische Pfund, für derzeit knapp 1600 Euro also, da müsse man einmal dabei gewesen sein, meint Joannis Höllein.

Die Eindrücke bestärken den Hobbygärtner darin, seine Leidenschaft weiter voran zu treiben. Noch gibt es mit Patrick Teichmann nur zwei Riesenfruchtfreunde in Pößneck und Umge-

bung, aber in diesem Jahr könnten es mehr werden. Denn bei einem Treffen der Kleingartenvereinsvorsitzenden Anfang April und beim Frühlingsfest der Landfleischerei Kamsdorf wird spezielles Saatgut verteilt – und im Herbst sollen bei Wettbewerben die größten und schwersten Früchte ermittelt werden.

Dieses Beispiel zeigt, dass Hobbygärtnern nicht spießig sein muss. Die Zucht von XXL-Früchten ist genauso wie das urbane Gärtnern, bei welchem fremde Brachflächen einfach begrünt oder bepflanzt werden, eine neue Formen der Auseinandersetzung mit der Natur.

Wer Interesse an diesem Hobby hat, Anleitung und Hilfe sucht, wird im Internet fündig. Die Seite www.greatpumpkincommonwealth.com ist allerdings nur in englischer Sprache abrufbar, aber der deutsche Club ist unter www.crazy-growers.de zu finden und mit Joannis Höllein kann man sich erst einmal bei Facebook anfreunden.

Karin Bergner / 16.03.16 / OTZ